

»» Projektinformation

Durchgeführt von:



Biodiversität – Côte d'Ivoire

Erhalt des Nationalparks Tai

Die Côte d'Ivoire gehört zu den Ländern Westafrikas mit reichen Bio-Ressourcen. Der Tai-Nationalpark ist eines der letzten zusammenhängenden Regenwaldgebiete der Region. Er hat damit für den Natur- und Klimaschutz globale Bedeutung. Doch das Gebiet ist gefährdet: Die KfW hilft den örtlichen Behörden, den Park gegen Wilderer, Goldsucher und illegale Siedler zu schützen und die Infrastruktur der Region zu verbessern.

Auch Kleinprojekte, die die Infrastruktur in der Parkrandzone verbessern, werden von der KfW im Auftrag der Bundesregierung finanziert.

Denn der Park und seine einzigartige Artenvielfalt stehen unter enormem Druck. Weil die Bevölkerung in der Region wächst und nach wirtschaftlicher Betätigung sucht, wurden Waldflächen auch im unmittelbaren Umfeld des Tai-Nationalparks gerodet. Erhebliche Waldgebiete, die einst den Tai-Nationalpark schützend umgaben, wurden so nach und nach in bewirtschaftetes Ackerland, in Kakao-, Kaffee- und Palmölplantagen umgewandelt. Der Regenwald, der einst weite Teile des Landes bedeckte, wurde auf diese Weise in den zurückliegenden Jahrzehnten bis auf wenige Inseln zu

Ausgangslage

Im Tai-Nationalpark und dem angrenzenden Reservat N'Zo erstreckt sich auf 5.500 Quadratkilometern ein Tier- und Pflanzenparadies: Waldelefanten und Schimpansen gehören zu den 145 nachgewiesenen Säugertierarten, von denen manche – wie das Zwergflusspferd – nur hier leben. Hinzu kommen über 230 Vogelarten, eine unüberschaubare Vielfalt an Insekten und Spinnen sowie 1.200 Pflanzenarten. Während sonst bedrohte Spezies oft aussterben, werden hier laufend neue entdeckt. Aufgrund seiner Bedeutung für die Artenvielfalt und wegen der vielen nur hier vorkommenden Arten wurde der Tai-Nationalpark 1982 zum UNESCO Weltkulturerbe erklärt.

Biomonitoring-Teams, die durch den Tai-Nationalpark streifen, erweitern ständig das Wissen über die Ökologie des Regenwalds: So haben sie herausgefunden, dass die im Tai lebenden Schimpansen Werkzeuge aus der Natur benutzen, um Nüsse zu knacken. Die Teams sind Teil des Parkmanagements, dessen Ausrüstung die deutsche Entwicklungszusammenarbeit (EZ), über die KfW Entwicklungsbank (KfW) und die Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit (GIZ), zusammen mit Naturschutzorganisationen unterstützt.

Projekttitle	Erhalt des Nationalparks Tai
Auftraggeber	Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ)
Land/Region	Côte d'Ivoire
Projektpartner	Office Ivoirien des Parcs et Réserves





Tai National Park. Quelle: Office Ivoirien des Parcs et Réserves (OIPR).

rückgedrängt. Der Tai-Nationalpark ist heute die bedeutendste dieser Regenwaldinseln.

Doch die Insellage stellt nicht die einzige Herausforderung dar, der sich die für den Erhalt der Schutzgebiete zuständige ivorische Parkbehörde „Office Ivoirien des Parcs et Réserves“ gegenübersteht: Nach rund einem Jahrzehnt politischer Instabilität in der Côte d'Ivoire bedrohen vor allem Wilderer und Goldgräber die einzigartige Flora und Fauna des Tai-Nationalparks.

Projektansatz

Im Rahmen des Vorhabens wird die regionale Direktion des "Office Ivoirien des Parcs et Réserves" darin unterstützt, im Tai-Nationalpark ein effizientes Schutzgebietsmanagement sicherzustellen. Dazu zählt die effektive Überwachung des Parks, um Wilderei und Raubbau zu verhindern. Weitere Elemente sind das Biomonitoring sowie der Aufbau nachhaltiger Tourismusstrukturen und schließlich die Entwicklung der Anrainerregionen. In der Nachbarschaft des Nationalparks sollen sich die Lebensverhältnisse der dörflichen Bevölkerung verbessern, damit die Menschen den Park als Chance sehen, Einkommen zu erzielen. Von den 700.000 Menschen, die rund um den Tai-Nationalpark leben, haben heute viele nur deshalb ein Auskommen, weil ein Familienmitglied als Wildhüter, Touristenführer oder im Biomonitoring mitarbeitet - oder weil geförderte Projekte dazu beigetragen haben, die Produktivität der regionalen Landwirtschaft zu verbessern. Durch diese Erfolge soll das Umweltbewusstsein der Anrainer steigen, zugleich soll der Nutzungsdruck auf das Schutzgebiet reduziert werden. Das gleiche Ziel verfolgt die Beteiligung der Bevölkerung am Parkmanagement und an Aufklärungskampagnen.

Wirkungen

Der Tai-Nationalpark ist heute der größte geschützte Regenwald Westafrikas. Zugleich gilt er – nicht zuletzt aufgrund des langjährigen Engagements der deutschen Entwicklungszusammenarbeit – als der am besten geschützte Nationalpark des Landes. Satellitenbilder beweisen, dass die Vegetation im Park seit 2000 weitgehend stabil geblieben ist. Die Ergebnisse des Biomonitoring-Programmes belegen, dass sich die Populationen bedrohter Arten, etwa von Waldelefanten und Schimpansen, nach der Krise wieder stabilisieren konnten. Damit dies auch langfristig so bleibt, unterstützt die deutsche EZ, über die KfW Entwicklungsbank, zusammen mit der internationalen Naturschutzunion (IUCN) die ivorischen Partner auch beim Aufbau der „Fondation des Parcs et Réserves en Côte d'Ivoire“, einer ivorischen Umweltstiftung, die den Fortbestand des Tai-Nationalparks und anderer ivorischer Schutzgebiete dauerhaft sichern soll. So wird im Rahmen einer Schuldenumwandlung ein Stiftungsvermögen aufgebaut, aus dessen Erträgen langfristig ein nennenswerter Teil der laufenden Kosten des Parkerhalts bestritten werden kann.



Kontakt

KfW Bankengruppe
Geschäftsbereich KfW Entwicklungsbank
LAa3: Landwirtschaft, Wasser und Biodiversität
Palmengartenstraße 5-9
60325 Frankfurt
Telefon 069 7431 -9561
Susanne.Berghaus@kfw.de